



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Reimb dich/ Oder Ich Liß dich/

Abraham <a Sancta Clara>

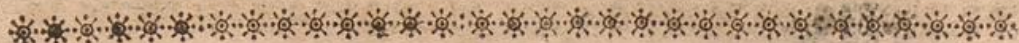
Salzburg, 1687

Dominica V. post Epiphaniam. Alligata ea in fasciculos ad comburendum.
Matth. 13. De vitando inferno.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36106

10 Dominica V. post Epiphaniam.

het allein die Frag / welche die verdriesslichste Narren seynd? die grosse / oder die kleine? meiner seits verdriessen mich die kleine Narren zum mehristen / verstehe die kleinmüthige Narren / welche in allen üblen Zuständen gleich hinder den Ohren kragen / vnd wollen verzweiffeln / trauen so gar nicht / schauen so gar nicht / bauen so gar nicht auff die Göttliche Hülff. Ihr kleinmüthige Tropffen / wann ihr täglich das Vatter vnser bettet / glaubt ihr dann / daß der Vatter seine Kinder verlassen werde? niemahlen / niemahlen / niemahlen / wann ihr nur ein festes Vertrauen auff GOTT setzet. *Ibi plus est auxilij, ubi plus est periculi; quia Deus est Adjutor in opportunitatibus, in tribulatione.* S. Ambrosius lib. de Joseph. c. 5. Vide Opusc. Auff / Auff / num. 46. Item n. 40.



Dominica V. post Epiphaniam.

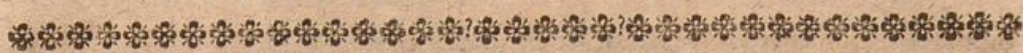
Alligata ea in fasciculos ad comburendum. Matth. 13.

De vitando inferno.

Das Feuer heiß mache / vnd brenne / laugnet keiner / er seye dann angebrannt. Ein jedes Element hat sein Krafft / die ihne niemand / als jemand / das ist / GOTT nehmen kan. Wie der Luft ist / habe ich erfahren / sagt Ablalon, wie das Wasser ist / habe ich erfahren / sagt Pharao: wie das Feuer ist / habe ich erfahren / sagt jedermann zu Sodoma: wie die Erden ist / habe ich erfahren / sagt Dathan, &c. Mein H. Petre, du Haupt / vnd Oberhaupt der Apostlen / du Portner des Himmels / du Verwalter / vnd Statthalter der Kirchen / damahlens als du von einem Weib bist angerebet worden / bist überredet worden / vnd denselbigen verlaugnet / den alle Geschöpff / vnd Schöpff loben / vnd lieben; damahlens als der Hahn gekrähet / vnd mit seinem Gigerligi dein Unbeständigkeit außgelachet / damahlens wo bist du gewest? wo? antworte; ich bin bey dem Feuer gestanden; was gethan? ich hab mich gewärmet / so macht dann das Feuer warm? ja warm? heut aber zaige ich meinen Zuhörern ein Feuer / das macht nicht warm / sondern gefrohren. Die Welt pflegt zu sagen / wann einer Schuß-frey / Stich-frey / Hüß-frey / vnd weder Gabel / noch Säbel eingehet / er seye gefrohren: was ist schärpffer als das Schwerdt der Göttlichen Justiz, vnd Gerechtigkeit. Nichts destkweniger getraue ich mir einen gefrohren zu machen mit einem Feuer / daß ihne solches Schwerdt nicht kan verwunden / daß Feuer aber ist nichts anders / als die Lieb zu dem Nächsten /
ignem

Dominica VI. post Epiphaniam. II

ignem veni mittere in terram, wer die Lieb hat zu dem Nächsten / den wird
nimmermehr das Schwerdt der Göttlichen Justiz verwunden. *Qui diligit
proximum legem implevit.* Ad Rom. 13.



Dominica VI. post Epiphaniam.

Et fit Arbor. Matth. 13.

In via Dei semper crescendum.

S ist ein Evangelische Wahrheit / es ist ein Decret Gottes/
es ist ein Aussag aller Lehrer / es ist ein Begriff aller Bücher / es ist
ein vnfehlbare Wahrheit / es ist so wahr / als wahr ist / daß ein
Pfundt Blei schwärer ist / als ein Feder : es ist so wahr / als wahr
ist / daß der Berg Olympus grösser ist / als ein Eisen-Knopff. Was ist dann
so wahr ? diser Ausspruch. **Wer nicht ist wie der Himmel / den holt
der Teuffel auffm Schimmel.** Soll das Ding wahr seyn ? ja / ja / ja /
ja / ja / ja ; O sagt mancher Luder-Bruder / das kan gar leicht seyn. Wann
ich auch Französich trinck / Vin de Orleans ; oder auff Spanisch trinck / Vin
de Cornari, oder auff Wälsch trinck / Vin di lachrima, oder auff Teutsch
trinck gute Elffasser / Brinckauer / Oesterreicher / Luethenberger / absonderlich
Rhein-Wein / von deme der Poet spricht / Vinum Renense laus, est, & glo-
ria mentæ, der edle gute Wein von Rhein / ist aller Mahlzeiten Ehr / vnd
Schein / wann ich dergleichen trincke / biß ich Sternvoll bin / alsdann bin
ich dem Himmel gleich / dann der Himmel auch Sternvoll / wie man ihn
bey der Nacht sihet. Mit dergleichen Schwanz-Keden möchte wol man-
cher Stärken-Becher mir begegnen / aber still ! es hat alles ein andere Auf-
legung : vnd bleibe ich noch bey der Aussag : **Wer nicht ist wie der Him-
mel / den holt der Teuffl auff seinem Schimmel.** Verstehe es also /
die Himmel stehen nie still / sondern werden fort / vnd fort bewöget / Motu
Circulari, vnd die jenige / so es bewögen / sollen nach gegründter Lehr des
Englischen Doctors seyn / gewisse von Gott hierzu befelchte Englische Gei-
ster. Und wann ein Himmel soll nur einmahl still stehen / so müste die gan-
ze Welt zu Grund gehen. Semper in motu. Ein rechter Catholischer Christ
der muß immerzu wachsen / von einer Tugend zu der anderen schreiten / nim-
mermehr still stehen / sonst spricht der grosse Augustinus, in via Dei non pro-
gredi,